

„Wenn der digitale Euro kommt, werden Anleger in Gold flüchten, um der staatlichen Überwachung zu entkommen.“

RUDOLF BRENNER
PHILORO

Freiheit der Menschen. Denn das würde die totale Überwachung ihrer Finanzmittel nach sich ziehen. Es erinnert fast an Lenin. Der hat gesagt, wer die Kontrolle über das Geld hat, hat die Macht. Wenn der digitale Euro kommt, wird Gold wahrscheinlich zu einer Art Zweitwährung, in die die Anleger flüchten, um dort frei von staatlicher Überwachung sein zu können.

Abseits von Gold, wie sieht es mit anderen Edelmetallen, etwa Silber, aus? Hier gab es bis Jahresmitte einen starken Anstieg, jetzt eine leichte Konsolidierung. Wie wird es weitergehen? Im Windschatten des Goldkurses lohnt natürlich der Blick auf weitere Edelmetalle wie Silber. Obwohl die Nachfrage von Seiten der Industrie seit Jahren steigt, geht die geförderte Menge beim Silber seit Jahren zurück, entsprechend reagieren die Preise. Silber reagiert immer mit einer gewissen Zeitverzögerung auf den Goldpreis, so bleibt auch für den Silberpreis eigentlich nur eine Richtung: aufwärts. Als Beimischung zu einem Depot mit Gold ist Silber sicherlich ratsam.

Mittlerweile wird immer öfter Bitcoin für Anleger auf einer Ebene mit Gold verglichen. Was halten Sie davon? Es gibt einige Investmentfirmen, die das hohe Kurspotenzial ihren Anlegern zugänglich machen. Dadurch darf die Kryptowährung immer mehr quasi am Tisch für Erwachsene sitzen. Auch wenn sie natürlich hoch spekulativ ist. Bitcoin wird genauso wie Gold als Inflationsschutz angepriesen, weil er nicht beliebig vermehrbar ist. In einem Code ist festgelegt, dass seine Höchstzahl auf genau 21 Millionen Bitcoin begrenzt ist. Aber das Bild, dass Bitcoin genauso Inflationsschutz bietet wie Gold, ist höchst trügerisch. Denn beim Bitcoin beeinflussen viel stärker als bei Gold Derivate den Kurs. Bitcoin ist ein Spekulationsobjekt, wer ihn als Inflationsschutz kauft, setzt auf ein trojanisches Pferd.

ZUR PERSON

RUDOLF BRENNER ist geschäftsführender Gesellschafter und Mehrheitseigentümer des Edelmetallhändlers philoro. Er gründete das Unternehmen 2011. Zuvor war er im Investmentbanking mehrerer internationaler Großbanken tätig.

Der US-Dollar, aber auch der Euro.

Spekulative Finanzinvestoren haben ihre Long-Positionen auf Gold wieder erhöht. Ist das ein positives Zeichen auch für kleine Goldanleger? Der Goldpreis unterliegt gewissen zyklischen Momenten. Gerade zu Jahresbeginn decken sich viele Fonds und institutionelle Anleger mit Gold ein. Die großen Goldspekulanten, die mit Futures auf die Entwicklung des Goldpreises setzen, wissen das natürlich und nutzen diese Phase jetzt.

Die EZB wird ihr 1,35 Billionen Euro schweres Pandemie-Hilfsprogramm noch einmal ausweiten. Was hätte das für Folgen? Es ist mittlerweile klar, dass die bis jetzt geschnürten Pakete zur

Rettung der Wirtschaft nicht ausreichen werden. Die Geldhähne müssen noch weiter aufgedreht werden. Es kommt zu einem Paradigmenwechsel. Der Staat übernimmt wieder vermehrt Kontrolle über die Wirtschaft. Die Staatsquote steigt und damit die Staatsverschuldung. Wohin das führt, ist klar. Die Inflation wird kommen, nicht heute oder morgen, aber sie wird sicher kommen. Und damit ist klar: Wir stehen am Beginn einer goldenen Dekade, eines goldenen Zeitalters.

Die EZB betreibt auch Pläne für einen digitalen Euro. Was hätte das für Auswirkungen auf den Goldpreis? Das ist einer der schlimmsten Anschläge auf das Eigentum der Europäer. Es ist ein Akt der Willkür und ein Einbruch in die

„Wir stehen am Beginn eines goldenen Zeitalters“

TREND: Mit Joe Biden als US-Präsident werden die Vereinigten Staaten berechenbarer. Hat das Auswirkungen auf den Goldpreis? **RUDOLF BRENNER:**

Vor der US-Wahl trat der Goldpreis lange Zeit auf der Stelle. Und auch bis zur Bestätigung von Joe Biden als Wahlsieger brauchte es länger. So gab es dank fehlender Impulse in dem Zeitraum kaum spürbare Kursrückgänge, aber auch keine Anstiege. Unter einem US-Präsidenten Joe Biden wird es zwei Szenarien geben, die für Gold sprechen. Zum einen hat er Steuererhöhungen angekündigt. Das ist es etwas, was die Wirtschaft nicht mag. Und da bekommt Gold wieder seine Funktion als sicherer Hafen. Zum anderen hat er ein billionenstarkes Konjunkturpaket zur Ankurbelung der Wirtschaft in seinem Programm. Wenn der Senat an die Republikaner geht, dürfte das blockiert werden. Es herrscht also weiter Unsicherheit.

Die Wall Street hat den Demokraten Biden euphorisch begrüßt. Die Börsen in den USA erlebten danach eine gewaltige Rallye. Die Wall Street hat Joe Biden ja auch finanziell deutlich stärker unterstützt als Donald Trump. Denn das billionenschwere Konjunkturprogramm hilft Aktien. Viele Unternehmen in der Bauindustrie, im Bereich der erneuerbaren Energie oder auch im Pharmasektor werden davon profitieren. Da der Senat wahrscheinlich republikanisch dominiert sein wird, wird es noch eine Zeit brauchen, bis Biden das umsetzen kann. Aber es wird kommen. Und dann werden die Geldschleusen noch weiter geöffnet. Die Märkte werden mit Liquidität geflutet. Die Inflationsgefahr steigt. Das unterstützt wiederum Sachwerte, also Aktien und Gold.

Die Erholung der Wirtschaft wird aber nicht so rasch vorstattengehen wie erhofft. Ja, der langfristige Aufwärtstrend am Goldmarkt bleibt dadurch ungebrochen, da die auslösenden Rahmenbedingungen – steigende Schuldenstände, niedrige Zinsen, sektor- oder länderspezifische Wirtschaftseinbrüche und Unsicherheit aufgrund globaler Krisenherde – weiterhin Bestand haben werden.

Seitdem Impfstoffe gegen Covid-19 zugelassen werden, ist der Goldpreis wieder

RUDOLF BRENNER, geschäftsführender Gesellschafter des Edelmetallhändlers philoro, über die Auswirkungen des neuen US-Präsidenten und eines Corona-Impfstoffs auf den Goldpreis – und warum er den digitalen Euro als Anschlag auf das Eigentum der Europäer sieht.

leicht gesunken. Bedeutet ein Impfstoff ein Ende des Aufwärtstrends? Die baldige Verfügbarkeit eines oder mehrerer Impfstoffe gegen Covid-19 dürfte zwar den Goldkurs wieder etwas drücken. Dennoch wird das nur eine kurzfristige Phase sein. Aus mehreren Gründen: Zum einen bedeutet die bloße Verfügbarkeit eines Impfstoffs noch nicht, dass die Impfung flächendeckend verabreicht werden kann. Zum anderen dürften die jetzt aktivierten Lockdown-Maßnahmen bei vielen Unternehmen Auswirkungen haben. Es ist zu befürchten, dass zahlreichen Unternehmen trotz aller Unterstützungsmaßnahmen die finanzielle Kraft ausgehen dürfte. Jedes dieser Szenarien allein spricht für einen steigenden Goldpreis. In Summe werden

diese Entwicklungen jedenfalls einen positiven Einfluss auf die Kursentwicklung haben, sodass wir für Gold auch im Jahr 2021 Wachstumschancen sehen. Die Marke von 2.000 US-Dollar wird er im nächsten Jahr sicher erreichen.

Was bedeutet die Abwertung des US-Dollars für den Goldpreis? Der US-Dollar und der Goldpreis korrelieren negativ miteinander, weil Investoren aus einem schwachen Dollar in sicheres Gold flüchten. Die weiter anhaltende Dollarschwäche wird also den Goldpreis zusätzlich durch die verstärkte Nachfrage beflügeln. Wenn man die vergangenen 50 Jahre betrachtet, sieht man, dass alle großen Währungen im Verhältnis zu Gold an Kaufkraft verloren haben.

